



Dresden, 01.12.2022

Ostdeutsches Lungenzentrum – ODLZ

Qualitätsbericht 2021

Berichtszeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021

Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht

Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums

Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikum Dresden

Dr. Matthias-Hagen Lakotta

Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums

Geschäftsführer des Fachkrankenhauses Coswig

Prof. Dr. med. Dirk Koschel

Direktor Pneumologie des Ostdeutschen Lungenzentrums

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung des Ostdeutschen Lungenzentrums	3
2. Netzwerkpartner des Ostdeutschen Lungenzentrums.....	4
3. Anzahl und Ausbildung der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte.....	5
4. Besondere Aufgaben des Zentrums	6
4.1. Wissenstransfer und Qualitätssicherung	6
4.2. Fort- und Weiterbildungsangebote	6
4.3. Etablierung standardisierter Prozesse.....	7
4.4. Register	7
4.5. Prüfung- und Bewertung von Patientenakten	7
4.6. Interdisziplinäre Fallkonferenzen	7
4.7. Behandlungskonzepte, Behandlungspfade	8
4.8. Zielgenaue und unabhängige Patienteninformation	9
5. Durchgeführte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	11
6. Strukturierter Austausch mit anderen Lungenzentren.....	11
7. Leitlinien und Konsensuspapiere	12
8. Wissenschaftliche Publikationen des Zentrums im Bereich Lungenmedizin (Auswahl)	12
9. Teilnahme an Studien.....	12

1. Darstellung des Ostdeutschen Lungenzentrums

Das Fachkrankenhaus Coswig als ausgewiesenes Lungenzentrum mit seinen spezialisierten Zentren für Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin und Thoraxchirurgie verfügt über eine langjährige Erfahrung und Expertise in der Therapie von Erkrankungen der Bronchien und der Lunge. Die Diversität der medizinierten Patientenstruktur mit Lungenerkrankungen vereint unterschiedliche Bedürfnisse von intensivpflichtig überwachten Patientinnen und Patienten mit hochaufwändigen Versorgungsverfahren bis hin zu Patientinnen und Patienten mit frührehabilitativen oder chronischen Behandlungsbedürfnissen. Dabei beruht die Behandlung auf den Erkenntnissen des modernsten Standes der Wissenschaft. Das Ergebnis ist eine individuell auf jeden einzelnen Patienten und jede einzelne Patientin abgestimmte Diagnostik und Therapie sowie die Steigerung der Qualität der Versorgung. Die vorhandene hochspezialisierte und damit herausragende Expertise spiegelt sich in den Behandlungsergebnissen wieder und wird von den, für das Krankheitsbild der Lungenerkrankungen relevanten, Zertifizierungen renommierter Fachgesellschaften kontinuierlich bestätigt. Beispiele hierfür sind die Zertifizierungen des Lungenkrebszentrums (DKG), des Thoraxzentrums (DGT) und des Weaningzentrums (DGP). Das Universitätsklinikum Dresden ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Es bietet eine enge, fachdisziplinübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen des UniversitätsKrebsCentrums (UCC) und ist Standort des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT).

Aus dem zugrunde gelegten Qualitätsanspruch heraus haben sich die Kliniken entschlossen, gemeinsam – mit beiden Standorten – das Ostdeutsche Lungenzentrum zu gründen. Damit werden die sich ergänzenden Leistungsspektren und Kompetenzen beider Kliniken eng verzahnt.

Wir wollen eine zukunftssichere Versorgung im Bereich der Lungenerkrankungen bieten – aufgrund unserer Überzeugung, unseres Anspruchs, unserer Expertise und mit dem Willen zu helfen.

Durch dieses Zentrum wird die qualitativ hochwertige Versorgung komplexer und schwerwiegender Lungenerkrankungen sichergestellt.

Das Engagement beider Kliniken wurde im Jahr 2018 im Rahmen der offiziellen krankenhaushausplanerischen Ausweisung als Ostdeutsches Lungenzentrum offiziell anerkannt.

2. Netzwerkpartner des Ostdeutschen Lungenzentrums

Um insbesondere den Patientinnen und Patienten anderer Einrichtungen eine qualitativ hochwertige Versorgung zukommen zu lassen, sowie den eigenen Patientinnen und Patienten eine umfassende Versorgung anbieten zu können, weist das Ostdeutsche Lungenzentrum eine Vielzahl an sowohl regionalen als auch überregionalen Kooperationen vor.

Netzwerkpartner
Kliniken Beelitz GmbH
Fachkliniken für Geriatrie Radeburg GmbH
Johanniter GmbH, Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen
Sana Kliniken Niederlausitz gGmbH, Klinikstandort Senftenberg
Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH
Oberlinklinik gGmbH, Orthopädische Fachklinik
Alexianer St. Josef Potsdam GmbH
Kliniken Erlabrunn gGmbH
NCT/UCC Dresden (Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg, Medizinische Fakultät der Technischen Universität Dresden, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf)
Comcura GmbH
Brandenburgklinik Berlin-Brandenburg GmbH
GHD GesundHeits GmbH Deutschland, Vertriebsregion Dresden
Coravita Intensivpflege GmbH
Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz
WDS GmbH

Des Weiteren arbeitet das Ostdeutsche Lungenzentrum mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- Forschungszentrum Borstel
- GWT (Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer – TUD)
- Klinikum Bavaria Kreischa (Konsile, Beatmungsthemen mit pneumologischen Zusammenhang)
- Städtische Klinikum Dresden (Klinikstandorte Dresden Neustadt/Trachau und Friedrichstadt) sowie Elblandklinikum Radebeul (Arztweiterbildungen)
- Hospiz – Dienst im Dresdner Umland gGmbH
- Gemeinschaftspraxis Hämatologie – Onkologie PD Dr. med. Illmer, Dr. med. Freiberg-Richter, Dr. med. Jacobasch, Dr. med. Wolf, Dr. med. Radke
- Gemeinschaftspraxis für Pathologie Dr. med. Holotiuk, Dr. med. Zuber, Dr. med. Kellermann
- Unfallkrankenhaus Berlin

- Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Wihsgott, Dr. med. Aikele, Dr. med. Haupt, Dr. med. Kopp

3. Anzahl und Ausbildung der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte

Das Ostdeutsche Lungenzentrum versteht sich nicht nur als Versorgungseinrichtung, sondern auch als Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätte. Alle Bereiche verfügen über die volle Weiterbildungsermächtigung für die jeweiligen Fachgebiete bzw. den jeweiligen Schwerpunkt. Die Facharztausbildung erfolgt durch etablierte Einarbeitungskonzepte sowie über ein Weiterbildungs-Curriculum.

Struktureinheit	Anzahl
Fachkrankenhaus Coswig	38
Professorinnen und Professoren für Pneumologie	1 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Innere Medizin davon mit Schwerpunkt Pneumologie oder Teilgebietsanerkennung Lungen- und Bronchialheilkunde	13 von 38 5 von 38 1 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Innere Medizin und Pneumologie	6 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Anästhesiologie davon Subspezialisierung Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin	9 von 38 1 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Thoraxchirurgie	7 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Chirurgie davon mit Schwerpunkt Visceralchirurgie	3 von 38 1 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinchirurgie	1 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Visceralchirurgie davon mit Schwerpunkt Unfallchirurgie	1 von 38 1 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie	1 von 38
Fachärztinnen und Fachärzte für Arbeitsmedizin	1 von 38
Zusatzbezeichnung Allergologie	2 von 38
Zusatzbezeichnung Schlafmedizin	2 von 38
Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	4 von 38
Zusatzbezeichnung Sozialmedizin	1 von 38
Zusatzbezeichnung Notfallmedizin	4 von 38
Zusatzbezeichnung Intensivmedizin	4 von 38

Struktureinheit	Anzahl
Universitätsklinikum Dresden	8
Fachärztinnen und Fachärzte für Innere Medizin davon mit Schwerpunkt Pneumologie	8 von 8 8 von 8
Fachärztinnen und Fachärzte für Pneumologie	8 von 8
Fachärztinnen und Fachärzte für Anästhesiologie	1 von 8
Zusatzbezeichnungen Allergologie	1 von 8
Zusatzbezeichnungen Rettungsmedizin	1 von 8
Zusatzbezeichnungen Schlafmedizin	2 von 8

4. Besondere Aufgaben des Zentrums

4.1. Wissenstransfer und Qualitätssicherung

Das, was Patientinnen und Patienten – insbesondere mit teils lebensbedrohlichen Krankheitsbildern wie Lungenkrebs – brauchen, ist die professionelle, erfahrene und gebündelte Kompetenz eines Zentrums, verfügbar gemacht für die Fläche.

Für die Sicherstellung einer solchen exzellenten und patientenorientierten Versorgung am Wohnort der Patientinnen und Patienten hat das Ostdeutsche Lungenzentrum das Kompetenznetzwerk für Lungenerkrankungen gegründet.

Es soll all diejenigen Akteure miteinander vernetzen, die den gleichen Anspruch an die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen haben und die dabei helfen, die hochspezialisierte Expertise des Ostdeutsche Lungenzentrums allen dort Behandelten zur Verfügung zu stellen.

Der Aufbau des Kompetenznetzwerkes für Lungenerkrankungen erfolgt kontinuierlich und sieht mindestens einmal im Kalenderjahr eine Mitgliederversammlung vor.

In dieser Versammlung werden Impulse, Defizite und Optimierungspotentiale der Versorgung aufgegriffen. Es findet eine Evaluierung der Strategien und Ziele des Netzwerkes statt und die Umsetzungen der implementierten Maßnahmen werden auf Basis gemeinsam festzulegender Qualitätsindikatoren bewertet.

4.2. Fort- und Weiterbildungsangebote

Das Ostdeutsche Lungenzentrum bietet niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, anderen Krankenhäusern, aber auch Medizinisch-Technischen Assistentinnen und Assistenten(MTA), regelmäßige, strukturierte und zentrumsbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildungen an, die der fallunabhängigen Informationsvermittlung über Behandlungsstandards und Behandlungsmöglichkeiten dienen.

4.3. Etablierung standardisierter Prozesse

Das Ostdeutsche Lungenzentrum unterstützt andere Plankrankenhäuser bei der Etablierung standardisierter Prozesse zur Qualitätssteigerung der Versorgung ihrer eigenen Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen.

4.4. Register

Neben der gesetzlich verpflichtenden Dokumentation der Behandlung und Versorgung von Patientinnen und Patienten ist für das Ostdeutsche Lungenzentrum auch die Teilnahme an Registern zur Förderung von Qualität und Versorgungsforschung ein wichtiger Bestandteil. Folgende Register werden dabei derzeit berücksichtigt:

- Tumordokumentationen im Krebsregister
- Beatmungsentwöhnungen von entsprechenden Patienten im WeanNet-Register
- Teilnahme am Lungenemphysem-Register
- Teilnahme am IPF/ILD-Register

4.5. Prüfung- und Bewertung von Patientenakten

Das Ostdeutsche Lungenzentrum unterstützt andere Leistungserbringende im stationären Bereich durch die Bereitstellung gebündelter interdisziplinärer Fachexpertise in Form von Prüfung und Bewertung von Patientenakten und der Abgabe von Behandlungsempfehlungen.

4.6. Interdisziplinäre Fallkonferenzen

Die Behandlung eines jeden Patienten und einer jeden Patientin mit neu diagnostiziertem Lungenkarzinom ist in einer interdisziplinären Tumorkonferenz (Tumorboard) zu beraten und festzulegen. Das Tumorboard dient ebenfalls der Überprüfung der Indikation für eine adjuvante Therapie nach operativer Primärtherapie. Bei neuen Gesichtspunkten im Verlauf der Erkrankung oder der Behandlung wird ein Fall erneut im interdisziplinären Tumorboard vorgestellt.

Im Ostdeutschen Lungenzentrum findet in der Regel zweimal wöchentlich ein Tumorboard statt. Neben der Besprechung der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Neuerkrankungen oder nach operativer Primärtherapie, erfolgt hier auch die Beratung von Fällen mit neuer Rezidiv- oder Fernmetastasierung. Auch Patientinnen und Patienten die eine heimatnahe Behandlung wünschen, werden durch ihre Behandler vorgestellt und erhalten eine Behandlungsempfehlung.

Fester Bestandteil des Tumorboards und damit Ausdruck einer interdisziplinären Besetzung sind Ärztinnen und Ärzte der folgenden Fachrichtungen:

- Pneumologie/Onkologie
- Thoraxchirurgie
- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Radiologie/Nuklearmedizin
- Strahlentherapie
- Pathologie

Je nach Bedarf werden auch andere Fachbereiche hinzugezogen. Auch andere Krankenhäuser und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können die Expertise des Ostdeutschen Lungenzentrums für ihre Behandlung in Anspruch nehmen.

Die Tumorkonferenz wird als Videokonferenz abgehalten. Relevantes Bildmaterial wird währenddessen am Bildschirm allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tumorkonferenz demonstriert.

Neben dem Tumorboard hat das Ostdeutsche Lungenzentrum ebenfalls ein Board für die Fallbesprechung von Patientinnen und Patienten mit Interstitiellen Lungenerkrankungen (ILD) am Fachkrankenhaus Coswig in sein Leistungsspektrum implementiert. Auch dieses Board ist interdisziplinär besetzt und steht weiteren Leistungserbringenden als Plattform für die eigene exzellente Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Das ILD-Board findet in der Regel einmal wöchentlich statt. Darüber hinaus finden regelmäßig interdisziplinäre Fallkonferenzen für Patientinnen und Patienten mit thorakalen Tumoren sowie mit Lungenemphysemen statt.

4.7. Behandlungskonzepte, Behandlungspfade

Die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen erfordert zahlreiche spezifische Versorgungsprozesse, die im Rahmen von Standard Operating Procedure (SOP) ausgearbeitet, erstellt und allen Mitarbeitenden mit dem Qualitätsmanagementhandbuch verfügbar gemacht werden.

Zu diesen SOPs zählen insbesondere:

SOP Funktionelle Diagnostik

- Bodyplethysmographie
- Messung der Diffusionskapazität
- Messung der inspiratorischen Muskelfunktion
- 6 - Minuten-Gehtest
- Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
- Ergospirometrie
- Echokardiographie

SOP Bildgebende Diagnostik

- Röntgen
- Spiral CT
- MRT

SOP Endoskopie und Interventionelle Bronchoskopie

- Bronchoskopie
- EBUS
- Lungenbiopsie
- Pleurapunktion
- Lymphknotenbiopsie, bzw.- punktion transbronchial und transtracheal
- Röntgendurchleuchtung
- Transösophageale ultraschallgestützte Punktion

- CT-gesteuerte Biopsie bzw.-punktion
- Thermische Verfahren zur Rekanalisation (Nd:YAG-Laser und Argon-Plasma Beamer)
- Stentimplantation in Trachea und Bronchien
- Thorakoskopie

SOP Chirurgie

- Bronchusstumpfinsuffizienz
- intraoperative Blutung
- schwere postoperative Infektion
- Drainagemanagement
- Wundmanagement
- Aufklärung
- Postoperative Schmerztherapie
- Thromboseprophylaxe
- Wechselwirkungsmanagement/Medikamenteninteraktionen

SOP konservative Therapie

- Chemotherapie (neoadjuvant, adjuvant, palliativ), systemische Therapie, Organisation simultane/sequentielle Radiochemotherapie und Supportivtherapie
- Pleurodese
- Palliativmedizinische Behandlung beim Lungenkarzinom
- Palliative Schmerztherapie
- Sauerstofflangzeittherapie

Der Großteil der Lungenerkrankungen, die im Ostdeutschen Lungenzentrum versorgt werden, erfordert einen interdisziplinären Austausch der Fachrichtungen und die Einbindung eines multiprofessionellen Teams. Auf Basis dieser engen Verzahnung der Fachrichtungen existieren im Ostdeutschen Lungenzentrum zusätzlich fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade (bspw. zur Palliativmedizin, zum Tumorboard, zur Hämotherapie) sowie Prozesse, die die Medikamentenversorgung, die Ambulanzen, die therapeutischen Funktionsbereiche oder auch die Hilfsmittelversorgung zum Inhalt haben. Die SOPs und Behandlungspfade werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

4.8. Zielgenaue und unabhängige Patienteninformation

Durch zeitnahe Information und Aufklärung werden die Patientinnen und Patienten partnerschaftlich in die Entscheidungsfindung zur individuellen Diagnostik- und Therapieplanung eingebunden. Der vertrauensvolle Kontakt mit den Angehörigen ist ebenso ein Bestandteil der Arbeit. Sämtliche Behandlungsprozesse sind patientenorientiert gestaltet und sorgen somit für reibungslose Abläufe.

Das Ostdeutsche Lungenzentrum versteht sich als Beratungs- und Dienstleistungsstelle für Patientinnen, Patienten und Angehörige. Neben einem individuellen Überleitungsmanagement von der Klinik in die häuslichen Bereiche (Entlassmanagement) stehen Patientinnen und Patienten unter anderem die folgenden Angebote zur Verfügung:

- Raucherberatung/-entwöhnung
- Pneumologische Ambulanz

- Thoraxchirurgische Ambulanz
- Ärztliche Zweitmeinung
- Tumornachsorgesprechstunde
- Schmerztherapie
- Sprechstunden für Beratungen und Anpassungen von Atemmasken
- Geräteschulungen und –überwachungen
- Selbsthilfegruppen für Sauerstoff- Langzeit-Therapie
- Psychologischer Dienst, Seelsorger, Sozialdienst

Das Ostdeutsche Lungenzentrum verfügt über ein weitreichendes Renommee, das sich aufgrund von Patientenerfahrungen, den Eindrücken von Angehörigen und der Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus dem Gesundheitswesen sowie der Politik entwickelt hat. Darüberhinausgehend wird die Öffentlichkeitsarbeit als unterstützendes Instrument der Patienteninformation und Wahrnehmungssteigerung genutzt.

Hierzu zählen insbesondere:

- Zahlreiche Presseberichte,
- Anlassbezogene Pressekonferenzen,
- Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten (bspw. anlässlich des jährlichen Deutschen Lungentages oder die themenbezogenen Sonntagsvorlesungen) und Leistungserbringer (bspw. Palliativforum),
- Veranstaltungen für die Öffentlichkeit (bspw. Informationsveranstaltungen zum Rauchen an Schulen/Gymnasien),
- Bedienung von Online-Kanälen (Internetseite, Google My Business etc.),
- Zweimal pro Woche Tumorboard (Dienstag und Donnerstag), Tumorboardvorstellungen in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern,
- Kooperation mit und Unterstützung für Selbsthilfegruppen (Veranstaltungen),
- (Nicht-)Raucherberatung,
- Fort-/Weiterbildungen für Kooperationspartner, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und ambulante Pflegekräfte,
- Tumordokumentation in Kooperation mit dem Krebsregister und
- Falldokumentation im Weaningregister (WeanNet – DGP).

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung:

- Mobilitätskonferenzen (zweimal pro Jahr)
- Qualitätszirkel (circa sechsmal pro Jahr)
- Patientenpfade
- Lungenkarzinom
- Metastinaltumore
- Sekundäre Neubildung Lunge
- Weaning
- Pneumothorax
- Pleuraemphyem
- CIRS

5. Durchgeführte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Datum	Fort- und Weiterbildungsveranstaltung
10.03.2021	Arzneimitteldosis bei Leberinsuffizienz
18.03.2021	PET-Konferenz
24.03.2021	Nichttuberkulöse Mykobakterien – Web-Symposium
31.03.2021	Lungenfibrose – Web-Symposium
01.04.2021	Pathologische Konferenz I
28.04.2021	Physiotherapie
26.05.2021	ABS-Auswertung
17.06.2021	Pathologische Konferenz II
25.06.2021	Basislungenfunktion Ärzte
26.06.2021	Basislungenfunktion MTA
30.06.2021	CIP, CIM, Delir&Co. – Probleme des prolongierten Weanings aus neurologischer Perspektive
07.07.2021	Update Fixierung
14.07.2021	TBC – Web-Symposium
09.09.2021	Pathologische Konferenz III
29.09.2021	Multiprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit
13.10.2021	Obstruktive Lungenerkrankungen
22.10.2021	Ergospirometrie für Ärzte
23.10.2021	Ergospirometrie für MTA
02.12.2021	Kurzintervention bei Tabakabhängigkeit
08.12.2021	Strahlenschutz

6. Strukturierter Austausch mit anderen Lungenzentren

Die einzelnen Struktureinheiten tauschen sich über ihre jeweiligen Fachgesellschaften mit anderen großen Zentren aus. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in den entsprechenden Sitzungen/Konferenzen des Ostdeutschen Lungenzentrums an alle Beteiligten weitergeleitet.

Beispiele des strukturierten Austauschs:

- Teilnahme an IQM (Initiative Qualitätsmedizin)
- Mitglied im Verband Pneumologischer Kliniken e. V. (VPK)
- Mitgliedschaft und Partizipation an Fachgesellschaften (DGP, MDGP, DGT, DGAI)
- Benchmark im Rahmen der Zentren-Zertifizierungen (Jahresauswertungen aller Lungenkrebszentrum, Weaningzentren und Thoraxzentren)

7. Leitlinien und Konsensuspapiere

- S2k- Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT) – Specific inhalation challenge (SIC)“ (25.01.2021)
- S2K Guideline for Diagnosis of Idiopathic Pulmonary Fibrosis (2021)
- Erweiterte S3-Leitlinie, Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht-heilbaren Krebserkrankung, Langversion 2.2/September 2020, AWMF-Registernummer: 128/001OL
- S3-Leitlinie, Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Lungenkarzinoms, Langversion 1.0/Februar 2018, AWMF-Registernummer: 020/007OL

8. Wissenschaftliche Publikationen des Zentrums im Bereich Lungenmedizin (Auswahl)

- Persistent dyspnea after COVID-19: Suggestions for follow-up care (2021)
- Pirfenidone in patients with progressive fibrotic interstitial lung diseases other than idiopathic pulmonary fibrosis (RELIEF) (2021)
- Linguistic Validation of the „German Lung Fibrosis Health Related Quality of Life Questionnaire“ (2021)

Instructional Training Compared with Self-Study for Pulmonary Function Test Interpretation (2021)

9. Teilnahme an Studien

Multizentrische Studien Phase II:

- A subject-, investigator-, and sponsor-blinded, randomized, placebo-controlled, multicenter study to investigate efficacy, safety, and tolerability of VAY736 in patients with idiopathic pulmonary fibrosis (CVAY736X2207)
- A randomized, double blind, placebo controlled parallel group study in IPF patients over 12 weeks evaluating efficacy, safety and tolerability of BI1015550 taken orally (1305-0013)

Multizentrische Studien Phase III:

- An open-label extension trial of the long-term safety of nintedanib in patients with Progressive Fibrosing Interstitial Lung Disease (PF-ILD) (BI1199-248)
- A Phase 3, randomized, double-blind, parallel-group, placebo controlled multicenter study to evaluate the efficacy and safety of two doses of
- GLPG1690 in addition to local standard of care for minimum 52 weeks in subjects with idiopathic pulmonary fibrosis, with protocol numbers GLPG1690-CL-303 and GLPG1690-CL-304 (GLPG1690-CL-303)

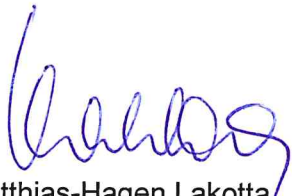
Multizentrische Studien Phase IV:

- A non-interventional study of nab-paclitaxel (Abraxane) in combination with carboplatin as first line therapy in patients with advanced non-small cell lung cancer (Neptun)
- INvestigating SIGnificant Health Trends in Management of Progressive Fibrosing Interstitial Lung Disease (Insights)
- Prospective observational investigation of possible correlations between change in FVC and change in cough or dyspnea scores using the living with pulmonary fibrosis questionnaire (L-PF) between baseline and after approximately 52 weeks of nintedanib treatment in patients suffering from chronic fibrosing ILD with a progressive phenotype (InReal)
- Research platform into molecular testing, treatment and outcome of NSCLC patients (Crisp)

Dresden, 01.12.2022



gez.
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht
Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums
Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikum Dresden



gez.
Dr. Matthias-Hagen Lakotta
Vorstand des Ostdeutschen Lungenzentrums
Geschäftsführer des Fachkrankenhauses Coswig



gez.
Prof. Dr. med. Dirk Koschel
Direktor Pneumologie des Ostdeutschen Lungenzentrums